



Kompatscher präsentiert seinen Koalitions пакт. Foto: Mühlhanger

## SVP berät heute über Koalition

Südtirols Volkspartei stimmt über den Koalitions пакт mit der Linkspartei ab.

**Bozen** – Für den designierten Landeshauptmann und Spitzenkandidaten der Südtiroler Volkspartei (SVP) bei der Landtagswahl im Oktober, Arno Kompatscher, ist nach den Verhandlungen mit der italienischen Linkspartei Partito Democratico alles klar. Man sei auf einem guten Punkt, ließ er am Wochenende verlauten. Bereits heute wird der SVP-Parteivorstand über den ausgehandelten Koalitions пакт abstimmen. Zuletzt gab es vor allem aus dem Partito Democratico heftige Querschüsse, eine Aufstockung der Anzahl von Regierungsmitgliedern in der Landesregierung auf neun sowie ein zweiter Landesrat für den PD wurden gefordert. In den vergangenen Tagen gab es jedoch eine vorsichtige Annäherung. Der bisherige Landesrat Christian Tomasini soll künftig u. a. für die Agenden „italienische Schule, Wohnbau und Arbeit“ verantwortlich sein.

Debatten könnte es heute Montag aber auch in der SVP geben. Der Wirtschaftsflügel fühlt sich zu wenig berücksichtigt, LR Thomas Widmann soll auf den Posten des Landtagspräsidenten weggelobt werden. Arno Kompatscher holt sich mit Arnold Schuler, Martha Stocker, Waltraud Deeg und Philipp Achammer vier Neue in sein Team. Landeshauptmannstellvertreter und SVP-Chef Richard Theiner sowie der Ladiner Florian Mussner bleiben in der Regierung. Die Wahl Kompatschers dürfte am 8. oder 9. Jänner erfolgen. (pn)

# Ultimatum bis Ende Jänner

Ruinöser Kampf im Zillertal um Flugrettung: ÖAMTC und Schider rotieren und nehmen Land in die Pflicht. Sie drohen mit Aus für Leistungsvereinbarung. Tilg appelliert an Vernunft.

Von Peter Nindler und Angela Dähling

**Innsbruck** – Nicht nur der Rechnungshof hat vor zwei Jahren eine nachvollziehbare Struktur bei den 15 Hubschrauberstandorten in Tirol gefordert. Die Dichte an Notarzt-Hubschraubern im Tourismusland Tirol ist nämlich hoch – zu hoch. Gleichzeitig wurde die Ungleichbehandlung gerügt. Mit dem ÖAMTC-Flugrettungsverein hatte das Land Tirol einen Leistungsvertrag von jährlich rund 670.000 Euro. Fazit des Rechnungshofs: „Die Verrechnung von Rettungseinsätzen mit Hubschraubern war unterschiedlich. Flog den Einsatz ein vom Land gefördertes Unternehmen, erhielt der Transportierte, ausgenommen alpine Sport- und Freizeitunfälle, keine Rechnung, bei anderen Unternehmen hingegen schon.“ Patienten, die mit dem „falschen“ Heli transportiert wurden, erhielten Rechnungen von bis zu 12.000 Euro. Der Rechnungshof forderte deshalb die Einrichtung eines öffentlichen Flugrettungsdienstes.

Ursprünglich hat die Tiroler Landesregierung nach der Vergabe des bodengebundenen Rettungswesens 2010 auch eine Ausschreibung für die Flugrettung geplant. Doch im Mai 2012 einigte sich das Land mit den einzelnen Unternehmen auf eine gemeinsame Vereinbarung: Für alle Hubschrauberbetreiber an den 15 Standorten gelten seither dieselben Bedingungen für den Notfalltransport, die horrenden Rechnungen für die Patienten gehören der Vergangenheit an – außer sie haben keine Zusatzversicherung für Freizeitunfälle. Dabei will jetzt aber die Arbeiterkammer für ihre Mitglieder einspringen.

Doch Roy Knaus bringt jetzt diese Vereinbarung ins Wanken. Der Hubschrauberbetreiber hat einen zusätzli-



Der Knaus-Hubschrauber in Mayrhofen lässt den ÖAMTC und Schider rotieren. Foto: Dähling

## Dauerbrenner Flugrettung in Tirol

**15 Standorte.** In Tirol gibt es 15 Hubschrauberstandorte, sechs davon jedoch nur saisonal.

**Einsätze.** 7700 Rettungsflüge gab es 2012. Die ARA Flugrettungs GmbH, der Christophorus Flugrettungsverein mit vier Standorten, die Heli Ambulance Team GmbH (Wucher), die Heli Tirol GmbH (Roy Knaus), die Schenk Air GmbH und die Schider SHS Helicopter Transporte GmbH fliegen in Tirol Notarzteinsätze.

chen Standort in Mayrhofen errichtet, sehr zum Missfallen von ÖAMTC und Schider Flugrettung. Sie betreiben derzeit bereits zwei Notarzt-Hubschrauber im Zillertal. „Da hört sich alles auf, was gelten noch Vereinbarungen!“, übt der Geschäftsführer



LR Tilg mahnt: „Funktionierendes System nicht gefährden.“ Foto: Böhm

**Vereinbarung mit dem Land.** Im Mai 2012 hat das Land mit den Hubschrauberbetreibern eine Vereinbarung abgeschlossen, die

der ÖAMTC-Flugrettung Reinhard Kraxner scharfe Kritik. Auch am Land Tirol.

Auf Basis wirtschaftlicher Analysen wurde laut Kraxner ein funktionierendes und sozial verträgliches System ausgearbeitet. „Wenn die 900 Rettungsflüge im Zillertal

Landesregierung hat sie im Juli 2012 abgesegnet. Insgesamt kostete diese Vereinbarung das Land Tirol ca. 1,5 Mio. Euro im Jahr. Alle Flugrettungsbetreiber werden gleich behandelt. Es gibt künftig keine Pauschalfinanzierung einzelner Flugrettungsbetreiber mehr.

**Keine Rechnungen mehr in Notfällen.** Bei Flügen in der Grundversorgung (internistische Notfälle und Verkehrsunfälle) muss kein Patient mehr etwas bezahlen.

jetzt auf drei Betreiber aufgeteilt werden, rechnet sich das nicht mehr.“ Schider und der ÖAMTC kündigen die Auflösung der Vereinbarung an. Wenn sich keine Lösung finde, führe kein Weg mehr an einer europaweiten Ausschreibung vorbei, ist sich

Kraxner sicher.

Offenbar wollen die Betreiber noch bis Ende Jänner abwarten und dann ihre Drohung wahr machen, sollte es kein Einlenken geben. Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg (VP) hofft darauf. „Ich habe in den vergangenen Wochen mehrmals an die Vernunft aller Beteiligten appelliert, die inzwischen gut gelebte Hubschraubervereinbarung nicht zu gefährden.“ Er verweist darauf, dass die im Juli 2012 von der Landesregierung abgesegnete Vereinbarung die Grundversorgung in Tirol sichere und „den betroffenen Patienten hohe Kosten bei internistischen Notfällen erspart“. Und sollte es keine Lösung geben? Tilg: „Ich muss davon ausgehen, dass die Vernunft einkehrt und die Hubschraubervereinbarung nicht gefährdet ist. Sollte dem nicht so sein, werden wir im Kreise der Tiroler Landesregierung die weitere Vorgehensweise beraten.“

Möglicherweise kommt es aber schon in den nächsten Tagen zu einem Hubschrauber-Gipfel in Tirol.

Völlig unbeeindruckt davon zeigt sich Roy Knaus. Im Zillertal sei für alle drei Unternehmen flugrettungstechnisch genug da, der Bedarf eines dritten Rettungshelis sei gegeben und eine Qualitätssteigerung nötig. „Die Geldgier liegt auf der anderen Seite.“ Die Mitbewerber würden aus finanziellen Gründen Patienten schnellstens und mit geringster notärztlicher Versorgung ins Krankenhaus bringen, poltert Knaus. Eine Neuausschreibung fürchtet er nicht.

Die Polizei hat ihm gestern jedenfalls in Mayrhofen einen Besuch abgestattet. Bekanntlich hatten der ÖAMTC und die Flugrettungsgesellschaft Schider reklamiert, dass Knaus auf dem von ihm angepachteten Grundstück keine Start- und Landegenehmigung habe.

## Wohnen: Grüne für Bedarfserhebung

**Innsbruck** – Der grüne Wohnsprecher und Landtagsvizepräsident Hermann Weratschnig freut sich über den Sanierungsboom und sieht in der Attraktivierung des Ökobonus in der Tiroler Wohnbauförderung die richtige Maßnahme. Kritisch sieht Weratschnig die Preisentwick-

lung am Wohnungsmarkt. „Es sind noch mehr Maßnahmen notwendig, damit das Wohnen in Tirol leistbarer wird. Wir brauchen eine Bedarfserhebung bei den Wohnungswerberlisten der Gemeinden, damit wir auf den Wohnungsmarkt besser einwirken können. Welche Wohnungen wer-

den wo nachgefragt und in welchem Ausmaß Handlungsbedarf.“

Wohnbaureferent LR Hannes Tratter (VP) hat laut Weratschnig in seiner Ressortzuständigkeit Wohnen, Gemeinde, Arbeit und Raumordnung alle notwendigen

Instrumente, die es für zukünftige Impulse benötige. „Ich denke auch darüber nach, gesetzliche und landesweite Rahmenbedingungen bei den Autostellplätzen rechtlich prüfen zu lassen.“ Gleichzeitig fordert er, noch mehr in verdichteter Bauweise zu bauen. (TT)



Weratschnig: „Wohnungsmarkt unter die Lupe nehmen.“ Foto: Rottensteiner

## Kurzmeldungen

### Kothgasser nahm Abschied

**Innsbruck** – Der scheidende Salzburger Erzbischof Alois Kothgasser ist am Sonntag nachmittag nach elfjähriger Amtszeit mit einem feierlichen, zweieinhalbstündigen Gottesdienst offiziell in den Ruhestand verabschiedet worden. Der 76-Jährige dankte in seiner Predigt allen, die sein Wirken in Salzburg in den vergangenen Jahren begleitet haben. (TT)



Kothgasser verabschiedete sich mit Dankgottesdienst. Foto: APA

### Bei Skiunfall schwer verletzt

**Mayrhofen** – Für eine Hölzländerin endete ein Skitag im Zillertal am Sonntag in der Innsbrucker Klinik. Die 58-Jährige war im Rastkogel-Skigebiet mit einem 22-jährigen Deutschen zusammengestoßen. Dabei brach sie sich das Becken und mehrere Rippen. Der Deutsche überstand den Unfall unverletzt. (TT)

### Drei Verletzte bei Wohnungsbrand

**Rattenberg** – Ein defekter Heizkörper war am Sonntag nachmittag die Ursache für einen Brand in einer Rattenberger Wohnung. Der Besitzer konnte die Flammen mit einem Eimer Wasser selbst ersticken. Allerdings erlitten drei Personen eine leichte Rauchgasvergiftung und mussten versorgt werden. (TT)

### Lawinensituation in Tirol

Die heikle Lawinensituation in Tirol entspannt sich nicht, die Gefahr bleibt verbreitet erheblich. Die Hauptgefahr geht dabei von frischen und älteren Triebschneean-sammlungen aus. Diese überlagern häufig eine schwache Altschneedecke und können daher schon durch geringe Zusatzbe-

Allgemeine Gefahrenstufe



Entwicklung der letzten Tage



lastung als Lawine ausgelöst werden. Es reicht dazu also schon das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers.